

Helmut Seidl

Fast and Simple Nested Fixpoints

Bericht des ZA-Information / Zentralarchiv für Empirische Sozialforschung

Kurzfassung

Auf der Grundlage von repräsentativen Umfragen, die von amerikanischen Wissenschaftlern durchgeführt worden sind, wird die Entwicklung des Amerikabildes der deutschen Bevölkerung zwischen 1950 und 1956 analysiert. Grundlage der Untersuchung sind die Antworten auf die Frage, in welchen Bereichen die Deutschen von den Amerikanern lernen können. Diese Frage wurde in vier Umfragen gestellt. Aus den Ergebnissen lassen sich Konstanz und Wandel des Amerikaimages in der deutschen Bevölkerung ablesen und u. a. Rückschlüsse auf den Erfolg informationspolitischer Maßnahmen seitens der amerikanischen Behörden ableiten. Die Daten zeigen, daß sich das USA-Bild der Deutschen bis zum Frühjahr polarisierte: Das Ansehen der USA als fortschrittliche Wirtschaftsnation stieg bei weiten Bevölkerungsteilen, wohingegen die USA ihre Vorbildfunktion im Bereich der Bildung zunehmend verloren. Dagegen breitete sich die Meinung, daß man von den USA auf den Gebieten Kultur und soziale Wohlfahrt nichts lernen könne, weiter aus. Daran konnte auch die amerikanische Informations- und Kulturpolitik wenig ändern. (GB)